

Supervision

Beitrag von „Willy666“ vom 7. Mai 2003 21:41

Hall Alle!

Habt ihr schon einmal eine Supervision "gemacht" (wie zum Teufel heist das richtige Verb 😐)

Ich habe von Kursen in Volkshochschulen gehört, die dieses speziell für Lehrer anbieten. Erfahrungen?

Gruß,

Jens

Beitrag von „Mia“ vom 7. Mai 2003 22:00

Habe das im Ref. gemacht. In diesem Fall war die Supervision auch speziell für Referendare. Mir hat es sehr viel gebracht, was allerdings hauptsächlich an der richtig guten Supervisorin (mit systemischen Ansatz) und der sich perfekt ergänzenden Gruppe lag. Wir waren zu viert, allerdings sind die Gruppen wohl meistens größer, hab ich gehört.

Ich war anfangs eher skeptisch, bin eher von einer Ref.kollegion mit hingeschleppt worden, aber es hat mir dann so viel gebracht, dass ich begeistert dageblieben bin.

Thematisiert wurde bei uns natürlich naheliegenderweise häufig die klassischen Ref.probleme mit Mentoren, Ausbildern und der Ausbildung an sich. Ich fand es dann sogar schon sehr erleichternd bei jeder Krise zu wissen, dass ich in spätestens 2 Wochen mich professionell beraten lassen kann.

Positiv fand ich auch, dass irgendwelche Alltagsprobleme im Unterricht und mit den Schülern relativ schnell besprochen werden konnten und ich schon Ideen hatte, wie ich etwas ändern konnte, bevor sich überhaupt ein Riesenproblem draus erwachsen konnte.

Ich denke, ich werde mir bestimmt früher oder später mal wieder ein Supervisionsgruppe suchen. Gerade für die Startschwierigkeiten, die man als Berufsanfänger sicher mal hat, finde ich Supervision ideal.

Gruß,

Mia

Beitrag von „daru“ vom 7. Mai 2003 22:58

Supervision halte ich in der Schule, wo so viele Menschen miteinander klar kommen müssen, für unbedingt notwendig. Leider zahlt der Arbeitgeber keine müde Mark dafür. Die Schulpsychologen sind damit überfordert. Wichtig ist, jemanden zu finden, der sein Geld wert ist.

Beitrag von „elefantenflip“ vom 7. Mai 2003 22:58

Bei uns wird das von den Schulpsychologen des Kreises angeboten. Dann läuft es als Lehrerfortbildung und kostet nichts. Ich habe mit denen aber meine Probleme, deswegen habe ich es nicht wahrgenommen.

Ansonsten ist es für mich schwer, mich aufzuraffen, so schlecht geht es mir noch nicht, bin froh, dass ich alles auf die Reihe bekomme. Wahrscheinlich noch nicht genug Leidensdruck. Wovor ich warnen würde, ist es im Kollegium zu machen...

Außerdem habe ich mit einer Coachin (?) für LehrerInnen telefoniert, die Adresse stand in einer GEW Zeitung- leider ist sie in Köln ansässig. Ist aber eher eine andere Ebene.

flip

Beitrag von „eris“ vom 8. Mai 2003 23:17

daru

ich glaub das gesuchte Verb von Jens bezog sich auf

"gemacht" 😊

also: "macht" man eine Supervision oder wie?

ich finde "machen" auch nicht so toll, aber es passt 😊

schöner wäre gewesen: hat jemand schon mal an einer Supervision teilgenommen
oberschlaue Grüße
von eris :P

Beitrag von „Scary“ vom 12. Mai 2003 21:10

Hi alle,

finde ich ja interessant mit der Supervision. Was macht man da eigentlich ganz genau? Meine Vorstellung ist da doch eher unklar. Wie kann ich rausfinden, wo sowas in meiner Gegend angeboten wird (wobei mir dabei schon ein Lacher entfährt, befindet sich mich doch j.w.d.!!)

Wer hat Tipps?

Gruß, Scary

Beitrag von „Willy666“ vom 12. Mai 2003 22:53

Hello Scary,

ich kann dir nur die homepage ans Herz legen. Sie gehen zwar nicht ins Detail, dennoch kannst du auf der Seite über eine Suchfunktion Supervisorn aus deiner Nähe herausfinden:

<http://www.dgsv.de>

gruß,
jens

Beitrag von „Scary“ vom 13. Mai 2003 00:19

Hoi Willy,
danke für den Tipp. Werd gleich mal hinjetten!

Gruß, scary

Beitrag von „Hannes“ vom 8. November 2003 13:22

Ich greife das Thema noch mal auf...

Eigentlich sollte Supervision für Lehrkräfte selbstverständlich sein. Leicht gesagt! Unser Arbeitgeber hält diesbezüglich nix vor. Was zum Teil auf der Ebene der Schulpsychologen läuft, ist für mich indiskutabel, larifari mit Kafeekränzchencharakter. Es mag woanders anders sein. Eine schulisch organisierte SV ließ sich an unserer Schule nicht einrichten - interessanterweise standen finanzielle Erwägungen hier ganz vorne (was auf der anderen Seite Psychopharmaka kosten, überlegt kein Mensch), so nach dem Motto: Wenn ich das selbst bezahlen muss, dann mach' ich das eben nicht. Ausgebildete Lehrkräfte verdienen m. E. genug, um sich einmal im Monat SV leisten zu können.

Ich hab' mich also mit einer Kollegin und einem Kollegen zusammen getan und wir genießen ein Mal im Monat Supervision, haben dafür bis zu 2 Stunden Zeit und gehen danach i. d. R. sehr entlastet nach Hause. Das ist die Burnout-Prophylaxe! Ich bin nun schon lange im Dienst, aber ich kann's nur jedem empfehlen, sich auf diesen Weg zu machen - er verlängert das Leben, er erleichtert die Arbeit, er entlastet das Leben als Privatmensch. Ach so: Ich zahle für eine Sitzung 35 Euro/Monat, just for info.

Noch ein Hinweis: Ich habe bei den webteachers eine surftour zum Thema "Supervision" eingestellt. Einfach unter surftour das Stichwort "Supervision" eingeben, und schon bekommt ihr eine Menge guter Infos.<pre> <http://www.webteachers.de> </pre>

Beitrag von „Hannes“ vom 8. November 2003 13:26

Zitat

Hall Alle!

Habt ihr schon einmal eine Supervision "gemacht" (wie zum Teufel heist das richtige Verb ).

Ich habe von Kursen in Volkshochschulen gehört, die dieses speziell für Lehrer anbieten. Erfahrungen?

Gruß,
Jens

Willy, Du lässt Dich "supervidieren"... Ich glaube, das ist das richtige Verb.
Zu den Erfahrungen s. o.